

Stadtteilentwicklung - Perspektiven

Der Unterbezirksparteitag hat beschlossen:

Mit der Umsetzung des WiN-Programms (Wohnen in Nachbarschaften) in der laufenden Legislaturperiode wurde in den Stadtteilen begonnen, kleine Projekte im Bereich Arbeitsmarkt, Soziales, Kultur zu initiieren sowie die Selbsthilfe und die Vernetzung im Stadtteil zu fördern. Hierdurch haben wir den Grundstein gelegt, um vorhandene Probleme vor Ort zu lösen und neue Möglichkeiten und Chancen für die Menschen im Stadtteil zu schaffen. Die Ausstattung dieses Programms mit jährlich 500.000 € wollen wir auch in den Jahren 2010 und 2011 gewährleisten.

Daneben wollen wir in den kommenden zwei Jahren insbesondere die Stadtteile Lehe, Grünhöfe und Leherheide weiter entwickeln. So soll für Leherheide und Grünhöfe ein integriertes Stadtteilentwicklungskonzept erarbeitet werden, dass die Chance eröffnet Programme des Bundes und Strukturfonds der EU in Anspruch zu nehmen um so konkrete Maßnahmen und Projekte durch finanzielle Förderung umzusetzen:

- In Leherheide wollen wir die Lebensqualität für die Menschen im Stadtteil verbessern, in dem wir den Schwerpunkt der zukünftigen Entwicklung auf einen familienfreundlichen und naturnahen Stadtteil legen. Mit dem angrenzenden Fehrmoor hat der Stadtteil Leherheide, das letzte und somit wertvolle Hochmoor im Land Bremen. Dieses Hochmoor gilt es mit Renaturierungsmaßnahmen basierend auf einer Wiedervernässung in seinen ursprünglichen Zustand wieder herzustellen. Durch floristische und naturkundliche Führungen soll das Moor als Ausflugsziel insbesondere für Familien zugänglich gemacht werden.
- Beim Neubau der Stadtteilbibliothek Leherheide und des Wochenmarktes Leherheide greifen wir den Vorschlag der Stadtteilkonferenz Leherheide auf und setzen uns zur Belebung des Viertels für ein gastronomisches Angebot sowie kultureller Aktivitäten vor Ort ein.

- Im Süden der Stadt soll die Alte Villa im Vieländer Weg wieder aufgebaut und das Gelände rund um das Gebäude zu einem Naturerlebnisraum entwickelt werden. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen hier die Möglichkeit erhalten Natur zu erleben. Neben dem Kennenlernen von Fauna und Flora sollen Experimentiermöglichkeiten sowie Gesundes Kochen mit Obst, Gemüse und Kräutern angeboten werden.
- In Lehe wollen wir uns für eine stärkere und vor allem sicherere Anbindung der Freizeitstätte „Lehe-Treff“ sowie der „theo“ zur Hafenstraße einsetzen. Dies soll durch eine Modernisierung der betroffenen Straßenabschnitte (Eupenerstr., Stormstr. und Lutherstr.) sowie einer besseren Beleuchtung umgesetzt werden. Daneben wollen wir, dass leerstehende und teils marode Gebäude in unmittelbarer Umgebung durch die Stadt erworben und abgerissen werden. Hierfür sollen Stadtumbau-West-Mittel zur Verfügung gestellt werden.
- Bezüglich des Aladin-Kinos in der Rickmersstraße, sollen mit dem privaten Eigentümer Gespräche geführt werden, damit das Kino wieder mit Leben und Aktivitäten gefüllt werden kann.
- Wir setzen uns für eine Aufwertung der „Alten Bürger“ durch eine stärkere Verzahnung der Havenwelten zur Kneipenmeile ein. Diesbezüglich fordern wir ein städtebauliches Entwicklungskonzept, dass der Einbeziehung der „Alten Bürger“ in die Touristenattraktionen am Alten/Neuen Hafen entsprechend Rechnung trägt.

Die Stadtverordnetenfraktion wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die - beispielhaft aufgezählten - Maßnahmen in den Stadtteilen aus Drittmitteln des Bundes und der EU gefördert und die erforderlichen Komplementärmittel im Haushalt ausgewiesen werden.

Daneben werden die SPD-Stadtverordnetenfraktion und die sozialdemokratischen Magistratsmitglieder aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass der Magistrat beim Bund beantragt, dass neben dem bisher ausgewiesenen Gebiet Wulsdorf/Ringstraße auch die Stadtteile Lehe und Leherheide in das Bundes-Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen werden, damit zusätzliche Bundesmittel für diese Gebiete akquiriert werden können.